

von der Stirn des Vaters herabrinneuden Schweiß ihm aus dem Antlitz. Auf Befehl des Fräuleins ward in einem der Bote eine Lagerstatt von Schilf und Gesträuch für den Glenden zurecht gemacht; die Tochter setzte sich zu dessen Haupte. So wie Agnes nebst den Rittern die Fahrzeuge bestiegen hatten, segelte die kleine Flottille von Rähnen quer über den See. —

Während der Fahrt erkundigte sich der Graf von March nach allen Umständen, welche der Zufall, der Agnesen betroffen, mit sich geführt. Sein wenig schönes, aber ruhiges männliches Gesicht, zeigte immer mehr Theilnahme, so wie das Mädchen in der Erzählung vorrückte. Als das Fräulein des Augenblicks gedachte, wo der Verhungernde das Mädchen mit dem geschwungenen Schlachtmesser verfolgte, hielt er sich unwillkürlich, als ob er gezwungen werden könnte die Scene mit anzusehen, die Hand vor die Augen. — Agnes forderte nun von ihm eine Mittheilung über die Erlegung des Hirsches. Der Graf sagte, daß er mit Wahrscheinlichkeit voraussehen können, daß das bereits ermüdete Thier das Wasser, und dadurch seinen Verfolgern zu entgehen suchen würde, er sey deshalb ihm vorausgeeilt, und wirklich in dem Moment an Ort und Stelle angelangt, wo der Hirsch sich am Ufer den Hunden zum letztenmale gestellt habe; ihm hier den Fang zu geben sey natürlich sehr leicht gewesen.

„Ihr seyd ein Glückskind, Mylord von March!“ rief der Ritter von Liddesdale, der der einfachen Erzählung des Vorigen mit sichtlichem Verdrusse zugehört. „Die heutige Jagd ähnelt etwas dem Tage von Kilblene, als unser Feind der Graf von Athol, unter der Eiche, nach kurzem Kampfe erschlagen wurde. Mein Freund Alexander Ramsay und ich, wir hatten ihn fortwährend im dichtesten Gedränge gesucht, während ein Anderer ihn mit wenig Mühe erlegte.“

„Das Glück, Sir William, ist ein Weib!“ erwiderte lächelnd der Graf. „Bewerbt Euch laut und rauschend um seine Gunst, und es wird Euch fliehen, sucht es aber still, redlich und durch treuen Dienst zu gewinnen, und es wird Euch am Ende nicht unbelohnt lassen; ist dieß aber dennoch der Fall, nun so habt Ihr wenigstens den Trost, daß Ihr verdient hättet, glücklich zu seyn. „Schweigend und beständig!“ dieß ist, wie Ihr wisset, die Devise meines Schildes.“

Unter Gesprächen ähnlicher Art waren die Schiffe endlich in der Nähe des gegenüberliegenden Seeufers angekommen. Hier war unter einigen mächtigen Eichen ein großer Menschenhaufen versammelt. Der Regent Thomas Randolph Graf von Murray saß heut zu Ge-

richt. Eine Schaar Reifiger bildete einen Halbkreis, in welchen von Zeit zu Zeit Kläger traten, oder Beklagte geführt wurden. Der Graf war ein Greis von harten starren Zügen, aber trotz seiner Jahre von kräftigem Ansehen. Nur wenige dünne Locken bedeckten seinen Scheitel, der lange graue Bart hing bis über die Mitte des stählernen Brustharnisches herab. Er stützte sich mit beiden Händen auf ein großes Schlachtschwert. Dicht hinter dem Lehnsessel in dem er sich befand standen mehrere wildaussehende Männer, von denen einer ein Beil, die andern Stricke in den Händen trugen. So wie unsere Bekannten ausgestiegen waren, drängten sie sich in den Kreis. Eben stand ein Bauer vor Gericht.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

(Besorgt durch Fr. Faber.)

Ein Irrthum Machiavelli's. — Machiavelli behauptet in seinem „Principe,“ der Kaiser Maximin, jener Thracier Maximin, der für einen Riesen galt, sey gemordet worden der Verachtung halber, welcher seine niedrige Herkunft ihn ausgesetzt habe; Machiavelli hat gewaltig Unrecht. Maximin wurde getödet, nachdem er Alles durch seine unmenschlichen Thaten empört hatte. Ein Mann, zum Imperator gemacht durch seinen Muth, hat keine Verwandten mehr; man denkt an seine Macht, und nicht an seine Abkunft. Probus war der Sohn eines Gärtners, Diocletian der Sohn eines Sklaven, Valentinian eines Seilers Sohn; alle diese Männer wurden hochgeachtet. Der Sforza, der Mailand eroberte, war ein Bauer; Cromwell, der England unterjochte und Europa zittern machte, war ein simpler Bürger; Muhammed, der Gründer des großen moslimischen Reiches, war ein Commis; der berühmte Piast, dessen Name in Polen so hoch verehrt wird, ward zum König gewählt, als er noch die Holzpantoffeln an seinen Füßen trug, und er lebte hochgeachtet bis zu seinem hundertsten Jahre.

Wiederaufbau der Wartburg. — Im Großherzogthum Weimar trägt man sich mit dem pium desiderium, die Krone des Wartenbergs restaurirt zu sehen. Daß dieß übrigens noch einige Zeit hat, besagt die Floskel eines bel esprit: „Warte, Burg, bis du einen Luther bergen sollst!“

Urago zu Paris hat durch Jahrestabellen gefunden, daß jedes Jahr durchschnittlich achtundachtzig Schiffe an den französischen Küsten des Oceans Schiffbruch leiden.